

Grafen v. Nádasdy-Fogáras.

Katholisch.

Österreich.

Besitz: in Ungarn die Herrschaften Fogáras und Ober-Limbach etc. etc.



Wappen: im blauen Schilde erhebt sich, zwischen Schilf auf beiden Seiten, aus hochstehendem Wasser eine rechtsgekehrte, wilde Ente von natürlicher Farbe mit ausgebreiteten Flügeln. Ueber dem Schilde steht eine gräfliche Krone, auf welcher sich ein gekrönter Helm erhebt, welcher die wilde Ente des Schildes trägt. Tyroff (N. A. W.-W. II. 163) setzt in den Schildesfuss grünen Basen und in die Mitte des Wassers grünen aufgeworfenen Boden, auf welchem eine schwarze Ente mit goldenem Streif um den Hals, wie angegeben, steht. Rechts und links wächst ein Schilfrohr aus dem Wasser auf. Der Schild zeigt blauen Himmel etc.

Eine der ältesten und angesehensten Familien in Ungarn, welche sich weit ausgebreitet hat, durch ihre Glieder, welche zu den höchsten Ehrenstellen des Landes gelangten und denselben mit vielen Verdiensten vorstanden, zu grossem Einfluss und Ansehen und durch Vermählungen mit den ersten Familien Ungarns in Verbindung gekommen ist und reichen Grundbesitz erworben hat. Der Ursprung der Familie liegt im Dunkel der Vorzeit, doch nimmt man gewöhnlich nach Pray an, dass das Geschlecht aus England stamme und dass, wie auch Lehotzky anführt, der Ahnherr desselben, Ospetinus, aus Britannien mit dem Sohne des Königs von England, Eduard I., (901—942) nach Croatien gekommen sei. So ist wohl aus missverstandenen Angaben ungarischer Schriftsteller die frühere Behauptung des Geneal. Taschenb. der gräfl. Häuser (Jahrg. 1825—1840) entstanden, dass die Familie aus England von einem Sohne Königs Eduard I. abstamme, welcher, sich in Ungarn angesiedelt habe. Nach Pray war ein Nádasdy (Nádasd) um 1177 Bischof zu Agram und ein anderer um 1200 Ban. — Das Wappen der Familie ist alt und in Bezug auf dasselbe ist eine Angabe von Kerchehlich, welche Lehotzky mitgetheilt hat, wichtig, doch nicht ganz klar. Diese Angabe ist folgende: Antenatum Butikonem Banum maritimum a Croatis dictum, quod Anatem illis denotat, unde pro Insigni anatem gerere Croatis

Butico dictam, inde Banus Butiko 1250. Das frühere Prädicat der Familie: Prodarics de Nádasd, schrieb sich von dem Orte Prodarics im Kreuzer Comitate her.

Die Vorfahren und die Abstammung der jetzigen Familienglieder ergeben sich theils aus Lehotzkys Angaben, welcher die Familie P. II. p. 243—253 besprochen hat, theils, was die neuere Zeit betrifft, aus den weiter unten angeführten Ahnentafeln. Die von Lehotzky gegebene Stammtafel reicht von der Mitte des 14. Jahrhunderts bis zum Anfange des 18., und aus derselben gehören folgende Glieder hierher: LAURENTIUS Comes de Csupon et Nádasd ac Peteneg dictus, aliis Pecseneg a Pacsinacitis, — THOMAS (I.) 1390, — ANDREAS, — CASPAR, — LADISLAUS, — FRANZ (I.), — THOMAS (II.), Palatin, gest. 1561, — FRANZ (II.), gest. 1604, — PAUL, Graf Nádasdy de Fogáras (die Erlangung des Grafenstandes wird in das Jahr 1625 gesetzt, erfolgte also vom Kaiser Ferdinand II.), — FRANZ (III.), Judex Curiae, — FRANZ (IV.)

Die neueren genealogischen Verhältnisse der Familie ergeben sich aus folgenden Ahnentafeln: I. PAUL Graf v. Nádasdy de Fogáras; Gemahlin: Judith Gräfin v. Revay de Reva. — FRANZ (III.); Gemahlin: Juliana Gräfin v. Esterházy de Galantha. — FRANZ (IV.); Gemahlin: Rosa Rebecca Gräfin v. Schrattenbach. — LEOPOLD FLORIAN; Gemahlin: Josephe Gräfin v. Trauttmansdorff. — MICHAEL I. (s. u.) — II. PAUL. — FRANZ (III.) — FRANZ (IV.) (s. die vorstehende Ahnentafel). — FRANZ (V.); erste Gemahlin: Maria Maximiliana Gräfin v. Rotthal. — THOMAS (I.).

Das gräfliche Haus Nádasdy-Fogáras blüht jetzt in zwei Stämmen. Der erste Stamm umfasst die Nachkommen des Grafen MICHAEL (I.), geb. 19. Sept. 1746, gest. 9. Juni 1826, aus der Ehe mit Maria Theresia Gräfin v. Colloredo, geb. 4. Juni 1751, verm. 7. Jan. 1769, gest. 13. Juli 1831. Aus dieser Ehe entsprossen, neben zwei Töchtern, drei Söhne: Graf LEOPOLD (I.), Erbherr zu Fogaras, Obersthürhüter im Königreich Ungarn, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, Administrator der Komorner Ober-Gespanswürde, geb. 3. Oct. 1772, gest. 14. Sept. 1836, verm. 9. Sept. 1799 mit Theresia Gräfin v. Pálffy, geb. 1. Sept. 1768, gest. im August 1829 — und die beiden noch lebenden Grafen MICHAEL (II.) und FRANZ XAVER (s. unten). Das jetzige Haupt des ersten Stammes, Graf Leopold (II.), ist der Sohn des Grafen Leopold (I.). — Der zweite Stamm besteht aus den Nachkommen des k. k. Kämmerers und Feldmarschall-Lieutenants THOMAS (I.) Grafen Nádasdy-Fogáras, geb. 13. Aug. 1749, gest. 20. März 1800, aus der zweiten Ehe mit Josephe Gräfin v. Lichtenberg, geb. 29. März 1765, gest. 20. Mai 1832, und aus dieser Ehe stammt das jetzige Haupt des zweiten Stammes, Graf THOMAS (II.).

Der jetzige Personalbestand des gräflichen Hauses ist folgender:

Erster Stamm. Graf LEOPOLD (II.) — Sohn des Grafen Leopold (I.) — geb. 1802, Erbherr zu Fogáras und Ober-Limbach, verm. 17. Mai 1835 mit JULIE Freiin Forray v. Soborsin. Aus dieser Ehe stammt eine Tochter, Gräfin ANNA, geb. 1836. Die Schwester des Grafen Leopold, Gräfin CAROLINE, geb. 1810, hat sich 3. Nov. 1831 mit Carl Grafen Batthyán (s. Bd. I. S. 55) vermählt. — Die beiden Brüder des Grafen Leo-

pold (I.) sind (s. oben) Graf MICHAEL, geb. 6. Sept. 1775, gest. 18. März 1854, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und vormal's Oberst-Kämmerer des Königreichs Ungarn, Staats- und Conferenz-Minister etc., verm. 10. Juni 1800 mit ANTONIE Gräfin Zichy, geb. 24. April 1776, aus welcher Ehe, neben einer Tochter, Gräfin LEOPOLDINE, ein Sohn lebt, Graf FRANZ Seraphin, geb. 1. April 1801, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, Oberst-Kämmerer im Königreich Ungarn und Präsident des Districts-Obergerichts zu Oedenburg, verm. 1844 mit AMALIE v. Traut, verw. Gräfin Teleki — und Graf FRANZ Xaver, geb. 24. April 1778, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, verm. 11. Oct. 1807 mit Juliana Gräfin v. Schmiedegg, geb. 24. Juni 1789, gest. 16. Juni 1845. — Die beiden Schwestern der Grafen Leopold (I.), Michael und Franz Xaver sind Gräfin MARIA Josephe, geb. 18. März 1771, und Gräfin ELISABETH, geb. 10. Nov. 1794, verm. mit dem k. k. Kämmerer Carl Freiherrn v. Sennyey.

Zweiter Stamm: Graf THOMAS (II.) (s. oben), geb. 24. Juni 1792, k. k. Kämmerer und Rittmeister, verm. 6. Mai 1813 mit JACOBINE Gräfin Grovestin. — Die Schwester desselben, Gräfin Maria LUISE, geb. 31. Oct. 1794, vermählte sich 29. Sept. 1815 mit Paul Maria Grafen Brigido (s. S. 42) und ist seit 23. Jan. 1848 Wittwe.

Grafen Náko v. Nagy-Szent-Miklós.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: die Fideicommiss-Herrschaft Nagy-Szent-Miklós im Banat, und die Herrschaft Rátot in Ungarn.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im blauen Mittelschild drei (2 und 1) silberne Rosen. 1 in Gold ein an die Theilungslinie angeschlossener, schwarzer Adler; 2 in Roth ein Füllhorn, aus welchem drei blaue Rosen herausfallen; 3 ebenfalls in Roth ein sich bäumendes, einwärtssehendes, goldenes Ross, und 4 in Gold ein auf den Hinterbeinen stehender, einwärtsgekehrter, schwarzer Stier. Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Die Grafen Náko, welche von der Fideicommiss-Herrschaft Nagy-Szent-Miklós im Banat das gleichnamige Prädicat führen, stammen aus einem sehr alten und angesehenen Geschlechte, welches macedonischer

Abkunft ist und aus welchem Glieder 1780 in die kais. österreichischen Staaten kamen. Der Grafenstand gelangte vom Kaiser Franz I. von Oesterreich im Jahre 1813 in die Familie.

Die jetzigen Glieder derselben sind Nachkommen des Grafen ALEXANDER Náko, gest. 12. Sept. 1848, aus der Ehe mit THERESE Gräfin Festetics de Tolna — Schwester des Grafen Vincenz, Hauptes des vierten Stammes (s. S. 120) — jetzt Wittwe, und das Haupt des gräflichen Hauses ist der Sohn aus dieser Ehe:

COLOMAN Graf Náko v. Nagy-Szent-Miklós, geb. 22. Febr. 1822, Herr der Fideicommiss-Herrschaft Nagy-Szent-Miklós und der Herrschaft Rátot, k. k. Kämmerer, verm. 9. Juni 1842 mit BERTHA Gyertyánffy de Bobdo. Der Sohn aus dieser Ehe ist Graf ALEXANDER, geb. 9. Dec. 1846, und die Tochter Gräfin MALWINA, geb. 11. Oct. 1843.

Grafen Nemes v. Hidvég.

Katholisch.

Österreich.

In Siebenbürgen angesessen.



Wappen: quadrirter Schild. 1 und 2 in Blau ein, auf einer goldenen Krone ruhender, einwärtsgekehrter, gebogener, geharnischter Arm, welcher in der Faust auswärts ein Schwert schwingt, welches durch einen Türkenkopf gestochen ist; 3 in Blau ein ebenfalls auf einer goldenen Krone ruhender, ganz gleicher Arm, in der Faust mit einem Schwerte ohne Türkenkopf, doch mit einem zwischen Arm und Schwerte schwebenden, sechseckigen, goldenen Sterne, und 4 auch in Blau auf grünem Boden eine aufrechtgestellte, gekrönte, silberne Säule, an welcher rechts ein einwärtssehender, goldener Löwe, links ein silbernes Einhorn emporsteigt. Den Schild bedeckt die Grafenkrone. — Wie oben beschrieben, giebt das Wappenbuch der österr. Monarchie (VIII. 8) dieses Wappen. — Die Angabe des Wappens im Geneal. Taschenb. der gräf. Häuser (1854. S. 531): in Blau ein goldener Löwenkopf ist unrichtig (s. S. 183).

Die Grafen Nemes v. Hidvég sind aus einem der ältesten und angesehensten Geschlechter in Siebenbürgen entsprossen, zu welchem auch die Grafen Mikos v. Hidvég und die Grafen Kálnoky v. Köröspatak (s. den die letztere Familie betreffenden Artikel S. 183) gehören. Zwei Glieder des

Geschlechtes, LADISLAUS und Mikos, Gebrüder, welche 1366 lebten, theilten den Stamm: LADISLAUS wurde Stammvater der Nemes v. Hidvæg, Mikos der Mikos v. Hidvæg. VALENTIN, Urenkel des Ladislaus, bekam, wegen der Treue, welche derselbe bei der 1472 in Siebenbürgen gegen den König Matthias Huniady Corvin ausgebrochenen Empörung bewährt hatte, für sich und seine Nachkommen den Beinamen: Nemes, d. h. Edel. Von den Nachkommen desselben liess sich der Enkel, Andreas, in Kálnök nieder und seine Nachkommenschaft nahm den Zunamen Kálnoky an. — Die übrigen von Valentin stammenden Glieder der Familie behielten den Namen Nemes v. Hidvæg bei, breiteten sich immer weiter aus, gelangten zu hohem Ansehen, kamen durch Vermählungen mit den ersten Familien Ungarns in Verbindung, bekleideten hohe Ehrenstellen und erwarben bedeutenden Grundbesitz. — Die bekannte Ahnentafel der Familie ist folgende: THOMAS v. Nemes de Hidvæg; Gemahlin: Susanna v. Micko. — JOHANN; Gemahlin: Barbara v. Huszar de Brennhida. — MATTHIAS; Gemahlin: Barbara v. Homorad de Szent-Martón. — ADAM, Graf v. Nemes de Hidvæg; Gemahlin: Susanna v. Buda de Galacz. — JOHANN (II.).

Von den jetzt bekannten lebenden Gliedern der Familie stammen diejenigen, über welche genauere Nachrichten vorliegen, von dem Grafen ADAM Nemes v. Hidvæg ab. Derselbe — Sohn des Grafen Johann (II.) — geb. 1769, gest. 22. Nov. 1834, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und k. siebenbürgischer Thesaurarius, war mit einer Freiin Bornemisza vermählt. Aus dieser Ehe stammt das jetzige Haupt der Familie:

Graf JOHANN, geb. 1792, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, verm. in erster Ehe mit Gräfin Banffy und in zweiter, 1821, mit CAROLINE Gräfin v. Berchtoldt — Schwester des Grafen Anton (s. Bd. I. S. 70) — geb. 1802. Aus der zweiten Ehe stammen drei Söhne und vier Töchter. Die drei Söhne sind die Grafen: VINCENZ, geb. 1830, k. k. Rittmeister, JOHANN Nepomuk, geb. im Mai 1834, k. k. Lieutenant, und FERDINAND, geb. im November 1835. Die vier Töchter sind die Gräfinnen: MARIA, geb. 1823; ROSALIE, geb. 1825, verm. 1848 mit Gregor v. Beldi; CAROLINE, geb. 1827, verm. 25. Oct. 1851 mit Grafen v. Logothetty (s. S. 231), und HELENE, geb. 1832, verm. 1851 mit Hans Julius Grafen v. Schweinitz (s. Bd. II. S. 434). — Die Schwester des Grafen Johann, Gräfin SUSANNA, geb. 1800, ist seit 13. Nov. 1837 Wittve von dem k. k. Feldmarschall-Lieutenant Johann Kopp v. Muthenberg.

Als Vettern des Grafen Johann werden aufgeführt Graf GABRIEL und Graf FRANZ, k. k. Rittmeister in d. A., und zu einem zweiten Stamm gehört der Sohn des Grafen Joseph aus der Ehe mit einer v. Tholdy: Graf ABRAHAM, geb. 25. Nov. 1817, k. k. Kämmerer.

Grafen Niczky v. Nicz.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Ungarn die Herrschaft Haraszt-Bogárd; die Herrschaften Mutschen und Tót-Gygy; die Güter Kereseligh, Csapi etc.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im goldenen Mittelschild ein rechtsgekehrter, rother Löwe, welcher in der rechten Vorderpranke einen Säbel mit goldenem Griffe schwingt. 1 und 4 von Roth und Silber quergetheilt; oben ein goldener, 6eckiger Stern, unten drei silberne, Querbalken; 2 und 3 von Gold und Blau quergetheilt; oben ein rechtssehender, schwarzer Adler, unten ein rechtsgekehrter, goldener Drache. Den Schild deckt die Grafenkrone, und auf derselben stehen drei gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt den Adler der oberen Hälfte des 2. und 3. Feldes, der mittlere wachsend den Löwen des Mittelschildes, und der linke zwei von Roth und Silber quer mit gewechselten Tincturen getheilte Elephantenrüssel, in deren Mündungen eine Feder steckt. Ausserdem ist jeder Rüssel an der äusseren Seite mit zwei Federn, eine unter der anderen, besteckt. Am rechten Rüssel ist die Feder in der Mündung silbern, die beiden an der Aussenseite aber oben silbern, unten roth, und am linken Rüssel die in der Mündung und die obere an der Aussenseite silbern, die untere roth. Die Decken des rechten Helmes sind blau und golden, die des mittleren schwarz und golden, und die des linken roth und silbern. Den Schild halten zwei einwärtssehende, goldene Drachen. — Abweichungen von vorstehenden Angaben kommen mehrfach vor. So giebt das Gen. Taschenb. d. gräfl. Häuser (1853. S. 500) folgende Beschreibung des Wappens: „quadriert, mit schwarzem Mittelschilde, worin ein goldener, einen blanken, goldgefassten Säbel schwingender Löwe. 1 und 4 von Roth und Blau quergetheilt; oben erscheint ein goldener Stern, unten drei geflüthete, silberne, querfliessende Bäche; 2 und 3 quer getheilt, oben in Gold ein wachsender, schwarzer Adler, unten in Silber auf grünem Boden ein brauner, goldengekrönter Greif. Ueber dem die Grafenkrone deckenden (!) Schilde schweben (!) drei gekrönte Helme. Der erste mit rothgoldener Decke trägt den wachsenden Adler; der zweite mit schwarzgoldener Decke den Löwen des Mittelschildes wachsend; der dritte mit blausilberner Decke zwei von Roth und Silber quadrirte Rüssel, in deren Mündungen eine Feder steckt. Ausserdem ist jeder Rüssel an der äusseren Seite mit zwei gleich-

artigen Federn, einer unter der anderen, geziert; rechts ist die obere silbern, die beiden unteren roth, links die beiden oberen roth, und die untere silbern. Schildhalter: zwei goldene Greife, deren Schweife sich einander umschlingen.“ Wäre doch bei diesen Angaben angeführt, ob dieselben aus der Familie gekommen sind, oder sich nur auf die Annahmen eines Mitarbeiters gründen. Ein Auszug aus dem Grafendiplome war nicht zu erlangen: so bescheidet sich denn die Redaction eines massgebenden Urtheils. Es fragt sich übrigens sehr, wie es mit dem, einen Säbel schwingenden Löwen stehe? Lehotzky sagt nämlich (II. p. 254): „Insigne familiae Leonem cum frama, fluvios et stellam refert.“

Die Familie der Grafen Niczky v. Niczk ist aus dem sehr alten ungarischen Geschlechte Ják entsprossen, dessen Ursprung in das Dunkel der Vorzeit fällt. Die ununterbrochene Stammreihe des letzteren Geschlechts fängt mit Ebed an, welcher um 1100 lebte, und die Nachkommen desselben schrieben sich in Folge der das Gut Niczk betreffenden Bestätigungsurkunde des Königs Ladislaus II. vom Jahre 1162: Filii Ebed, de genere Ják. Lehotzky führt demgemäss (P. II. p. 254) die Familie, wie folgt, auf: Nitzki de Ebed, item de Chak seu Jak et de Kemen in Comitatu Castri ferrei (Eisenburger Gespanschaft). Glieder der Familie (Reinold Nitzki, welcher noch 1268 unter König Bela IV. vorkommt) begleiteten den König Andreas II. 1217 auf dem Zuge nach Jerusalem und werden als Nobiles banderiatii (Adelige mit Banner) aufgeführt. Dieselben erhielten für treue Dienste 1221 die Güter Uray. Seit 1324 nannten sich die einzelnen, damals entstandenen Linien nach ihren Herrschaften: der Hauptstamm nach der demselben zustehenden Besitzung Niczky im Eisenburger Comitatus. Durch Vermählungen mit den ältesten und angesehensten Familien Ungarns wurde Benedict v. Niczky unter dem König Matthias Corvin 1458 Obergespan des Warasdiner Comitatus und erhielt nebst mehreren Gütern auch die halspeinliche Gerichtsbarkeit über alle ihm gehörenden Herrschaften. CHRISTOPH v. Niczky, oberster Landrichter des Königreichs Ungarn, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, Präsident der Statthalterei und der Septemviriltafel, Erb-Obergespan des Veröczer Comitatus, Graf v. Jemes etc., wurde vom Kaiser Joseph II. im Jahre 1765 in den erbländisch-österreichischen Grafenstand erhoben und erhielt zugleich die Schenkungsurkunde über die Herrschaften Berzencze und Balhás. Derselbe hinterliess zwei Söhne, die Grafen STEPHAN und GEORG. Ersterer, k. k. Kämmerer und Obergespan des Warasdiner Comitatus, verm. mit Maria Gräfin Esterházy, starb ohne Nachkommen; Letzterer, Graf GEORG, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Erb-Obergespan des Veröczer Comitatus, verm. mit Xaveria Gräfin Batthyány, pflanzte das Geschlecht fort. Von demselben stammten nämlich zwei Söhne, die Grafen MARIA LUDWIG GEORG und JOHANN GEORG. Graf MARIA LUDWIG GEORG, geb. 25. Jan. 1776, gest. 28. Febr. 1840, k. k. Kämmerer, Herr der Herrschaften Nebersdorf, Balhás, Tot-Gyugy und Zimány, vermählte sich 20. Mai 1807 mit Maria Christina Anna Gräfin v. Hoditz und Wolframitz, geb. 6. März 1787, †, und aus dieser Ehe stammt das jetzige Haupt des gräflichen Hauses, Graf MARIA CHRISTOPH GEORG mit seinen drei Geschwistern. Graf JOHANN GEORG, gest. 26. Juli 1829, k. k. Kämmerer, Herr auf Kercseligeth, war vermählt mit MARIA ANNA Gräfin v. Schmidegg, Frau auf Vámos und Mosdos, jetzt Wittwe, und aus dieser Ehe leben zwei, unten näher angeführte Söhne,

Die jetzigen Glieder der gräflichen Familie sind:

MARIA CHRISTOPH GEORG Graf Niczky v. Nicz — Sohn des Grafen Ludwig (s. oben) — geb. 28. Jan. 1814, Herr der Herrschaft Harasst-Bogárd. Die zwei Brüder desselben sind: Graf Maria EMANUEL Joseph, geb. 3. April 1818, Herr der Herrschaften Mutschen und Tót-Gyugy, und Graf Maria LUDWIG SERAPH, geb. 29. März 1822, Herr der Herrschaften Nebersdorf und Zimány. Die Schwester Maria CHRISTINA Anna, geb. 16. Sept. 1820, hat sich 20. April 1845 mit dem k. k. Kämmerer und Obersten Johann Nepomuk Grafen v. Hoditz und Wolframitz (s. Bd. I. S. 362) verm.

Die beiden Söhne des Grafen JOHANN Georg (s. oben) sind: Graf MARIA GEORG, geb. 28. Jan. 1809, Herr auf Kercseligeth, verm. 17. April 1833 mit ANTONIA v. Klácsenyi — und Graf Maria JOHANN NEPOMUK Georg, geb. 20. Sept. 1810, Herr auf Csapi, verm. 21. Juni 1830 mit FRANZISKA v. Boriesiczky. Aus dieser Ehe stammen Graf Maria STEPHAN, geb. 27. Nov. 1833, und Gräfin Maria PHILOMENE, geb. 30. Sept. 1836.

Grafen Norman v. Audenhove.

Katholisch.

Oesterreich, Belgien und Niederlande.

In Nieder-Oesterreich begütert.



Wappen: Schild quer getheilt; oben in mit goldenen Schindeln bestreutem Blau ein wachsender, rechtssehender, goldener Löwe; unten schwarz, ohne Bild. Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Sehr altes, ursprünglich aus der Normandie stammendes Geschlecht, welches später nach Anjou und Burgund kam und in diesen Provinzen einige Jahrhunderte begütert war, ehe Glieder desselben mit Maria von Burgund nach den Niederlanden gelangten. Wilhelm IV. Norman war Gesandter des Kaisers Maximilian I. an dem französischen, spanischen und englischen Hofe, so wie an mehreren deutschen Höfen, und konnte bei seinen Sendungen dem Kaiser wichtige Dienste leisten. CARL EMANUEL Norman, k. k. Kämmerer und Staatsrath, erhielt vom Kaiser Carl VI. 22. Juni 1725 den österreichischen Freiherrenstand mit dem Baronat und Fideicommiss für die

Herrschaft Audenhove in Flandern, wie dasselbe bisher dem Oxelaere St. Aldegonde zugestanden hatte. JOSEPH JUSTIN FLORENT Norman wurde vom Kaiser Joseph II. 20. Febr. 1787 in den österreichischen Grafenstand, und AUGUST, k. k. Kämmerer und Präsident der Rechnenkammer der Niederlande, vom König Wilhelm I. der Niederlande 13. Sept. 1826 in den niederländischen Grafenstand erhoben; doch sind diese Verleihungen nur nach dem Rechte der Erstgeburt des Hauses erblich. Ludwig Maria August Ghislain Graf Norman v. Audenhove erlangte für sich und seine Nachkommen 8. März 1842 die Aufnahme in den niederösterreichischen Herrenstand.

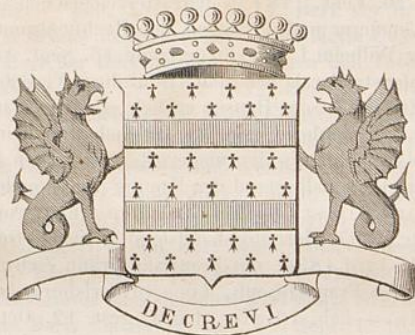
Der jetzige Personalbestand der Familie ist folgender:

LUDWIG MARIA AUGUST GHISLAIN Graf und Freiherr Norman v. Audenhove, geb. 27. Dec. 1801, Herr und Landstand in Nieder-Oesterreich, verm. in erster Ehe, 11. April 1836, mit Franziska Gräfin Zichy — Tochter aus erster Ehe des Grafen Franz Joseph, Linie zu Carlsburg (s. unten den betreffenden Artikel) — geb. 10. Nov. 1806, gest. 12. Oct. 1843, und in zweiter, 30. April 1844, mit Maria CRESCENTIA Gräfin v. Seilern und Aspang — Tochter des Grafen Joseph August aus erster Ehe (s. Bd. II. S. 456), geb. 9. Dec. 1820. Aus erster Ehe stammen, neben einer Tochter, Freiin AMALIA, geb. 7. Dec. 1839, zwei Söhne, die Freiherren: FRANZ August Ludwig Johann Jacob Peregrin, geb. 6. Oct. 1838, Zögling der k. k. Militair-Academie zu Neustadt, und CARL Wilhelm Johann Maria, geb. 16. Mai 1841. Aus der zweiten Ehe leben ein Sohn und drei Töchter: Freiherr WILHELM Maximilian Ludwig, geb. 23. Juni 1851, und die Freiinnen MARIA Josepha Auguste Luise, geb. 22. Mai 1847, JOSEPHA Franziska Ludovica, geb. 12. Febr. 1850, und CAROLINA Maximiliane Maria Luise, geb. 14. April 1853. — Die Geschwister des Grafen Ludwig Maria August Ghislain, freiherrlichen Standes (s. oben), sind die beiden Brüder, Freiherr FELIX, geb. 11. April 1804, und Freiherr JULIUS, verm. mit N. N. Haucken, und die Schwester, Freiin AUGUSTE, verm. 25. Febr. 1843 mit Carl Freiherrn v. Schwarzenberg-Schwarzburg.

Grafen v. Nugent.

Katholisch.

Oesterreich



Wappen: im silbernen Schilde auf Hermelin zwei rothe Querbalken. Den Schild bedeckt die Grafenkrone und denselben halten zwei einwärtssehende Basiliken. Die Devise ist: Decrevi. So kommt in Abbildungen und Lackabdrücken von Petschaften des gräflichen Hauses das Wappen vor. — Die Helmzier des Familienwappens ist nach Burke auf rothsilbernem Wulste ein rechtsgekehrter Basilisk.

Die Grafen Nugent stammen aus einem sehr alten, ursprünglich irländischen Geschlechte, welches im Vaterlande noch in verschiedenen Linien blüht. Die älteste derselben führt den Titel Westmeath, und ein Zweig derselben hat sich in Oesterreich ausgebreitet. Die Glieder dieser Linie sind seit 5. März 1486 Barone von Delwin und seit 4. Sept. 1621 Grafen von Westmeath. Eine jüngere Linie schreibt sich Nugent-Ballynacore, und hat den Freiherrenstand 1689, den Reichsgrafenstand aber in der Person des James Nugent 14. April 1778 erhalten. Eine andere Linie dieses Hauses, in welche in der Person des Robert Nugent Baron of Carlanstown 1776 der Grafenstand kam, starb mit der Tochter des Grafen Robert, Maria, vermählter Gräfin Temple, aus. Ein aus der Ehe der Letzteren entsprossener nachgeborener Sohn, Georg, erhielt 1800 mit dem Titel Nugent das Baronat. — Als gemeinschaftlicher Stammvater aller Linien des Hauses wird der edle Norman Gilbert v. Nugent genannt, welcher unter König Heinrich II. 1172 bei der Eroberung Irlands thätig war und zum Lohn für seine Kriegsthaten die Freiherrnschaft Delwin, nach welcher derselbe sich nannte, erhielt. — Die im Königreich Grossbritannien blühenden Linien des Geschlechts und die genealogischen Verhältnisse der Glieder derselben hat Burke genauer erörtert. Die von demselben besprochenen Linien sind: Nugent of Carlanstown, in the co. of Westmeath, in the peerage of Ireland; Nugent of Balinlough Castle, co. Westmeath; Nugent, Bart. of Waddesdon, co. Berks; Nugent of Donore, co. Westmeath, und Nugent of Ballynacore.

Von dem jetzigen Personalbestande der Familie sind folgende Glieder hier anzuführen:

Älteste Linie: Nugent-Westmeath. Graf LAVAL, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, Feldmarschall und Regiments-Inhaber etc., verm. mit JOHANNA Herzogin v. Sforza-Riario. Aus dieser Ehe stammen drei Söhne

und zwei Töchter. Die Söhne sind: Graf ALEERT, k. k. Kämmerer und Oberst in Pension, Graf GILBERT, k. k. Kämmerer und Ober-Lieutenant in d. A., und Graf ARTHUR, k. k. Major. Von den beiden Töchtern ist Gräfin BEATRICE mit dem Grafen Strozzi-Sagrati, und Gräfin JOHANNA mit dem Grafen Pallavicini vermählt. — Als Nefle des Grafen Laval wird Graf CHRISTOPH, k. k. Ober-Lieutenant in d. A., und als Cousine die Tochter des verstorbenen k. k. Majors, Grafen Ignaz, Gräfin SOPHIE, aufgeführt. Letztere, geb. 18. Mai 1788, hat sich 9. Febr. 1809 mit dem k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A. Joseph Grafen Belrupt-Tissac (s. S. 17) vermählt.

Jüngere Linie: Nugent-Ballynacore. Reichsgraf JACOB, verm. 6. Sept. 1837 mit OLIVIA Stapleton. (Wohnen zu Ballynacore in der Grafschaft Westmeath in Irland). — Die drei Söhne eines Oheims des Grafen Jacob sind Graf JOHANN, Seecapitain in kön. grossbritann. Diensten, Graf RICHARD und Graf THOMAS, k. k. Hauptmann in d. A.

Grafen v. Nys.

Katholisch.

Gagern.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im silbernen Mittelschild drei (2 und 1) rechtsgekehrte Eisvögel (Angabe des Grafendiploms), mit blauem Rücken und goldenem Unterleibe, von welchen jeder einen Zweig mit rothen wilden Heidelbeerblättern im Schnabel hält. 1 und 4 in Silber ein einwärts sehender, golden bewehrter, schwarzer Adler; 2 in Blau ein rechtsgekehrter, goldener Löwe, und 3 ebenfalls in Blau ein nach der Linken aufspringender, weisser, schwarz getigelter Windhund. Auf dem Schilde stehen drei mit gräflichen Kronen gekrönte Helme. Der rechte trägt wachsend und einwärts sehend den Löwen des 2. Feldes; der mittlere einen der Vögel des Mittelschildes mit dem Zweige im vergrösserten Massstabe und zum Fluge geschickt, und der linke den Windhund des 3. Feldes wachsend und einwärts sehend. Die Helmdecken sind blau und silbern, und den Schild halten zwei gekrönte, zum Flug geschickte, auswärtsehende, schwarze Adler mit goldenen Waffen.

Die Familie, zu welcher die Grafen v. Nys gehören, stammt ursprünglich aus einem alten Adelsgeschlechte der früher spanischen Niederlande, welches im vorigen Jahrhundert nach Bayern kam. Der kurbayerische General v. Nys (Nyss) rettete 1743 bei dem unglücklichen Gefechte zu Braunau, wie v. Lang (I. S. 63) angiebt, die bayerische Cavallerie, und zeichnete sich auch später in Holland als Anführer der bayer. Hülfsstruppen aus. Aus der Ehe desselben mit Freiin v. Rehlingen, stammte MAURUS JOSEPH MAXIMILIAN v. Nys, welcher als kurbayer. Kämmerer und Rittmeister vom Kurfürsten Max Joseph 13. Aug. 1762 in den Grafenstand erhoben wurde. Derselbe, welcher später bis zum kurbayer. General stieg und mit einer Gräfin v. Lamberg vermählt war, pflanzte das gräfliche Geschlecht fort, und der Enkel desselben ist das jetzige Haupt der Familie:

Graf WILHELM CAJETAN, geb. 27. Jan. 1795, verm. mit HELENA v. Heller, geb. 25. Mai 1801. Aus dieser Ehe stammt ein Sohn, Graf WILHELM Clement, geb. 23. Dec. 1825, und eine Tochter, Gräfin ELISABETHA Josephine, geb. 20. Nov. 1831. Die beiden Schwestern des Grafen Wilhelm Cajetan sind: Gräfin ELISABETHA, geb. 21. Sept. 1793, verm. mit dem kön. bayer. Kämmerer Wilhelm Friedrich v. Karwinsky Freiherrn v. Karwin, und Gräfin THERESIA, geb. 30. März 1798, verm. mit J. Siber, Professor an der polytechnischen Schule zu München.

Grafen v. Oberg.

Evangelisch.

Braunschweig.

Besitz: die Rittergüter Duttensedt und Essinghausen etc. im Herzogthum Braunschweig.



Wappen: im goldenen Schild zwei aufrecht an einander gestellte, schwarze Wecken. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, auf welcher sich ein, mit einem schwarz-goldenen Wulste bedeckter Helm erhebt, der einen Pfauenwedel im